

steirischer herbst 2010
Theater / Performance / Tanz

steirischer herbst 2010 Eröffnung

Christine Gaigg / Bernhard Lang / Winfried Ritsch / Philipp Harnoncourt (A)
Maschinenhalle #1

Fr 24/09 & Sa 25/09, 19.30, Helmut-List-Halle

Gemeinsam schaffen die Choreografin Christine Gaigg, der Komponist Bernhard Lang, der Computermusiker Winfried Ritsch und der Lichtdesigner und Bühnenbildner Philipp Harnoncourt zur Eröffnung des steirischen herbst ein spartenübergreifendes Kunstwerk, dessen einzelne Elemente durch unsichtbare Fäden verbunden sind: zwölf Tänzerinnen und Tänzer in enger gegenseitiger Abhängigkeit mit zwölf computergesteuerten Automatenklavieren – wer wen spielt, ist nicht mehr auseinanderzuhalten. Halle, Maschinen und Menschen werden zur Meta-Maschine, deren Regeln die Abläufe vorgeben.

Gisèle Vienne (F)

This is how you will disappear

Sa 25/09, So 26/09 & Mo 27/09, 19.30, MUMUTH

Schönheit. Zwischen Ordnung, Perfektion und Zerstörung, Chaos. Apollon und Dionysos. Zivilisation und Wildnis. Liebe und Tod. Die Faszination des Glatten und des Aufplatzens. Immer spannen die Arbeiten der jungen französischen Regisseurin Gisèle Vienne den Bogen über diese Ambivalenz des Schönen. Es sind die großen, archetypischen Geschichten, die Vienne in unsere Zeit überträgt und aktualisiert. Die Landschaft, in die Gisèle Vienne ihre drei Protagonisten in ihrem neuen Stück setzt, ist geprägt von künstlich übersteigertem Naturalismus: echter Wald, echter Nebel, ein Klima, das von der Bühne in den Zuschauerraum schwappt – die künstliche, nach und nach fast symbolische Natur wird zum aktiven Protagonisten. Wie auf romantischen Gemälden bleibt unklar, ob sie die Figuren dieser musikalisch-visuellen Theaterinstallation antreibt oder umgekehrt deren Triebe widerspiegelt.

Annie Dorsen (USA)

Hello Hi There

Sa 25/09, 21.30, So 26/09 & Mo 27/09, 19.30, Dom im Berg

Was gelten menschliches Können und Virtuosität, wenn immer deutlicher wird, dass Maschinen und künstliche Intelligenzen uns auf dem Gebiet des Handwerks längst übertreffen? Was ist, wenn nun auch noch Kreativität, Bewusstsein, Freiheit keine ausschließlich menschlichen Domänen bleiben? Ausgehend vom berühmten Fernsehgespräch zwischen dem Philosophen Michel Foucault und dem Linguisten und Aktivistin Noam Chomsky aus den Siebzigerjahren führen in Annie Dorsens „Hello Hi There“ zwei extra entwickelte Chatbots live einen neuen – sozusagen improvisierten – Text auf. Eine intime Kollaboration zwischen Mensch und Maschine – ein intelligenter und erschreckenderweise oft kreativer und humorvoller Dialog über die Menschheit im Zeitalter ihrer digitalen Reproduktion.

steirischer
HERBST

Lone Twin (GB)**Beastie**

Di 28/09, Fr 01/10 & Sa 02/10, 15.00 & Sa 02/10, 10.00, Festivalzentrum

Inspiriert durch die Fantasie und Erzählungen von Kindern, beispielsweise in einem Workshop beim steirischen herbst im vergangenen Jahr, ist „Beastie“, ein Projekt des britischen Performance-Duos Lone Twin, entstanden: eine einzigartige Mitmach-Performance für Kinder zwischen sechs und zehn Jahren. Diese nehmen das Geschehen in die Hand, entwickeln ihre eigenen Geschichten und erkunden im diesjährigen steirischen herbst gemeinsam mit einem sehr besonderen neuen Freund die Umgebung. „Beastie“ ist eine sehr spielerische und mitreißende Erfahrung für kleinere Kindergruppen und eine große Überraschung selbst für abgeklärte Erwachsene.

William Forsythe (D/USA)**I don't believe in outer space**

Do 30/09, Fr 01/10 & Sa 02/10, 19.30, Helmut-List-Halle

Er ist einer der einflussreichsten Choreografen unserer Zeit, ein Neuerfinder des Tanzes wie kaum ein anderer. William Forsythe ist mit seiner Company erstmals in Graz zu erleben – mit einer sehr persönlichen Arbeit, pessimistisch und komisch zugleich: Trotzige Zeilen aus Disko-Klassikern ziehen sich durch den Abend als roter Faden, auch die anderen Texte sind großenteils popkulturelle Versatzstücke, die Forsythe – für den Sprache ebenso choreografisches Material ist wie Bewegung – in wechselnde, verstörende Kontexte stellt. Es geht um Tod und Glauben, um Menschen, Liebe, um Erkennen und Erkenntnis. Was geblieben ist, was bleibt, was war oder nie sein wird. Um letzte Dinge. Ums Universum.

Gaëtan Bulourde / Olivier Toulemonde (F)**Not every object used to nail is a hammer**

Do 30/09 & Fr 01/10, 21.30, Festivalzentrum

Was ist Können? Was ist gut, was ist schlecht? Nach einem, von Fluxuskünstler Robert Fillou 1969 entwickelten Prinzip erklären die französischen Performer, Musiker und bildenden Künstler Gaëtan Bulourde und Olivier Toulemonde mittels Hammer, Nägeln und einem Brett wie ein schlecht und ein nicht gemachtes Objekt, ein neues, gut gemachtes Objekt ergeben. Und, sie legen den Fokus auf die Herstellung der Werke, die – als Performance – selbst zum Werk wird. Und das Geräusch, das beim Kunstmachen entsteht, zu konkreter Musik. Und so wird die Ausstellung zur Aufführung und die Aufführung zur Ausstellung ...

Theater im Bahnhof (A)**Tod eines Bankomatkartenbesitzers**

Fr 01/10, 17.30, Sa 02/10, 15.30, Do 14/10 & Fr 15/10, 17.30, CITYPARK / Information

Shopping Center sind gute Orte, um zu überprüfen, was echt ist. Seit ihrer Erfindung vor rund sechzig Jahren wird alles versucht, sie so wirklich zu machen wie möglich – und gleichzeitig alles auszuschalten, mit dem die Wirklichkeit das Shoppen stören könnte. Aber es gibt auch menschliches Verhalten, das nicht vorgesehen ist. Sterben zum Beispiel. Wenn man im Shopping Center sterben will, braucht man einen Verbündeten. Einen, der sich gut auskennt. Einen Bankomaten zum Beispiel. Also hat sich das Grazer Theater im Bahnhof mit einem Bankomaten

steirischer
HERBST

zusammengetan, um herauszufinden, wie an einem Ort, der so gerne lebendig wäre, der so gern alles bis ins kleinste Detail plant, das Sterben funktioniert.

Zapruder (I)

Chiavi in Mano: All Inclusive & Joule

Fr 01/10, Sa 02/10 & So 03/10, 19.30, Orpheum Extra

Miss Ambra, die angestellte Direktorin eines in die Tage gekommenen Prachthotels, hat eine unverkennbar schwere Sucht: Arbeit. Ihr hat sie sich mit Leib und Seele gewidmet. Doch während sie für den Erfolg des Hotels zu allen Opfern bereit ist, verwickelt ihre besessene Genauigkeit und ihr Ehrgeiz Miss Ambra schließlich in eine Reihe plötzlicher, unvorhersehbarer Verbrechen. Die italienischen Filmemacher Zapruder sind Meister eines theatralischen, bis ins letzte Detail handgemachten Kinos. Nicht nur die tüftlerische 3-D-Technik, in der sie ihre Filme mit immensem Aufwand und kleinstem Budget drehen, erweitert die Leinwand in den Zuschauerraum. Stets wird die Situation des Vorführraumes mitgedacht, stets ist sowohl ihre Bildende Kunst- als auch ihre Theater-Vergangenheit spürbar.

Mariano Pensotti (AR)

Enzyklopädie des ungelebten Lebens

Do 07/10, Sa 09/10 & Di 12/10, 20.00, Schauspielhaus Graz, Probebühne

Mit Originalbeiträgen von Lola Arias (AR), Dietmar Dath (D), Elfriede Jelinek (A), John Jesurun (USA), Händl Klaus (A), Friederike Mayröcker (A), Rabih Mroué (LB), Romina Paula (AR), Alan Pauls (AR), Mariano Pensotti (AR), Kathrin Röggla (A), Ivana Sajko (HR), Clemens J. Setz (A), Andrzej Stasiuk (PL), Gerhild Steinbuch (A), Marcus Steinweg (D), Darja Stocker (CH), Juan Villoro (MX) & Joseph Vogl (D). All die Augenblicke, die wir hätten leben sollen, anders leben sollen – aber wie? Hätten wir tatsächlich eine Wahl, hätten wir handeln können, Situationen meistern oder mit einem Trick bewältigen? Der junge argentinische Regisseur Mariano Pensotti hat Autoren aus aller Welt um Einträge in seine „Enzyklopädie des ungelebten Lebens“ gebeten. Nun fügt er die sehr unterschiedlichen Originalbeiträge – Prosa, Lyrik, Dramatik, Theorie von wenigen Sätzen bis zu zwei, drei Seiten – zu einem spielfreudigen Theaterabend zusammen und erweckt auf der Bühne des Grazer Schauspielhauses das Ungelebte zum Leben: komisch, traurig, brutal, sanft, mysteriös, konkret; und jeder verpasste Moment untermalt von seiner eigenen Hintergrundmelodie.

Jonathan Burrows (GB) / Matteo Fargion (I)

Cheap Lecture & The Cow Piece

Fr 08/10, 21.30 & Sa 09/10, 19.30, Dom im Berg

„Cheap Lecture“, eingeladen als Teil der diesjährigen herbst-Konferenz zum Leitmotiv „Meister, Trickster, Bricoleure“, ist eine rhythmische Sprechperformance zu Musik. In einem Wortschwall über leere Hände, Publikum, Zeit, Wiederholung und Tanz reflektieren der Choreograf und Tänzer Jonathan Burrows und der Komponist Matteo Fargion über frühere gemeinsame Arbeiten und setzen sie zugleich fort. An diese bewusst unterspielte Lecture Performance zweier virtuoser Meister, die das Virtuose hinter sich gelassen haben – Burrows begann seine Karriere als Solist des Royal Ballet in London, Fargion ist klassisch ausgebildeter Komponist –, schließt „The Cow Piece“ an: eine chaotische Meditation über Tanz, Musik und Sterblichkeit. Zwei Aufführungen, die in unserem Kopf tanzen.

steirischer
HERBST

Edit Kaldor (NL/H)**C'est du chinois**

Do 14/10, Fr 15/10 & Sa 16/10, 19.30, Dom im Berg

Chinesisch sprechen – das ist in vielen Sprachen sprichwörtlich für: Ich verstehe nur Bahnhof. Eine Sprache als Synonym für die Unmöglichkeit des Verstehens. Die ungarische, in Amsterdam lebende Theatermacherin Edit Kaldor bringt fünf Chinesen auf die Bühne, die alles daran setzen, sich dem Publikum zu öffnen, sich mitzuteilen. Ihre einzige Sprache ist Chinesisch. Aber sie sind davon überzeugt, dass das für den Austausch mit uns kein Hindernis ist. So nutzen sie die theatralischen Repräsentationsmöglichkeiten – und bringen uns ein grundlegendes mündliches Mandarin bei. Gerade genug, um zu begreifen, welche Erzählung sich da langsam vor uns entfaltet, angetrieben von den verdrängten Konflikten und miteinander verwobenen persönlichen Geschichten der Performer: eine Familie unter extremem Druck, fünf Menschen, deren Leben unwiderruflich miteinander verbunden ist – aber wo lief alles schief?

Showcase Beat Le Mot (D)**C-O-M-M-U-N-E – Der blutige Mai**

Do 14/10 & Fr 15/10, 21.30 & Sa 16/10, 19.30, Next Liberty

In klarer Abgrenzung zu den Arbeitsstrukturen der Stadttheater vergleicht sich die Berliner Performance-Gruppe Showcase Beat Le Mot, lieber mit einer Band. Sie wagt sich mit gewohnt anarchischer Forschung an einen bewusst pathetischen Schöpfungsakt: „C-O-M-M-U-N-E – Der blutige Mai“ ist der dritte Teil einer Quadrologie, die sich mit gescheiterten Revolutionen beschäftigt. Der Aufstand und die Belagerung von Paris im Jahr 1871 wird zu einer Repräsentation, die ebenso scheitert, wie die dazugehörige Revolution gescheitert ist.

Philipp Gehmacher (A)**in their name**

Fr 15/10, 19.30 & Sa 16/10, 17.30 & 21.30, MUMUTH

Der österreichische Choreograf Philipp Gehmacher stellt in seinen Arbeiten sehr präzise grundlegende Fragen – des Tanzes wie generell menschlicher Beziehungen. In dieser neuen, größeren Theaterarbeit konzentriert er sich wieder auf das eigene, live präsentierte Bewegungsmaterial, auf Präsenz als Modus des Zeigens und Teilens: Wie können die drei Darsteller ihre Zustände teilen, wie werden diese durchlässig für das Publikum, das nicht durch eine erhabene Bühne getrennt ist? Wie können sie ihrer Bewegung Form geben und sich gleichzeitig zum Außen öffnen? Stillstand und Blick als Ausloten des Gegenübers – um nicht gerahmt, im Bild zu sein.

Informationen und Karten:

t +43 316 816070, info@steirischerherbst.at, www.steirischerherbst.at

Pressekontakt

steirischer herbst Pressebüro
Heide Oberegger und Kerstin Geder
Sackstraße 17 / 8010 Graz / Austria
t +43 316 823 007 61
presse@steirischerherbst.at

steirischer
HERBST